

Presseinformation

Aktuelle DEKRA / Ipsos-Studie

Sieben von zehn Radfahrern haben einen Helm – aber nicht alle benutzen ihn auch immer

- ▶ Zunahme im Vergleich zur letzten Befragung vor einem Jahr
- ▶ Aussehen und Eitelkeit sind für Minderheit Grund, keinen Helm zu besitzen
- ▶ Durchschnittliches Alter der Fahrradhelme liegt bei vier Jahren

Sieben von zehn Deutschen, die ein Fahrrad besitzen, haben auch einen Helm. Das hat eine aktuelle Befragung der Expertenorganisation DEKRA und des Marktforschungsinstituts Ipsos ergeben. 58 Prozent der Helmbesitzerinnen und -besitzer tragen den Kopfschutz bei jeder Fahrt, egal wie lang oder kurz. Beide Werte sind seit der letzten Befragung vor gut einem Jahr leicht gestiegen.

Die Begründungen dafür, einen Helm zu haben, sind klar: Es geht um die Sicherheit und darum, den Kopf vor Verletzungen zu schützen. Die Argumente dagegen sind vielschichtiger. 14 Prozent derer, die keinen Helm besitzen, begründen das damit, dass sie nur Kurzstrecken oder insgesamt wenig Fahrrad fahren. 11 Prozent finden den Helm unbequem, 10 Prozent geben als Begründung die eigene Eitelkeit und die Tatsache an, dass der Helm nicht gut aussehe. 35 Prozent sagen ganz allgemein, sie bräuchten keinen Fahrradhelm. 6 Prozent derer, die keinen Helm besitzen, haben darüber gar nicht nachgedacht.

Kurzstrecken eher ohne Helm

Unter den Helmbesitzern gibt es neben den 58 Prozent, die ihren Kopfschutz immer tragen, 28 Prozent, die ihn eher häufig tragen, und 11 Prozent, die ihn eher selten aufsetzen. Diese beiden Gruppen, die den Helm zeitweise tragen, lassen ihn eher bei kurzen Fahrten weg als auf längeren Strecken. In der Stadt wird der Helm häufiger getragen als bei Fahrten in der Natur.

Der durchschnittliche Fahrradhelm ist vier Jahre alt, so das Ergebnis der Befragung. Mehr als 70 Prozent sind bis zu fünf Jahre alt, 2 Prozent sind älter als zehn Jahre. Allerdings können 16 Prozent der Befragten gar nicht sagen, wie alt ihr Helm ist.

Datum Stuttgart, 29.10.2024 / Nr. 094
Kontakt Wolfgang Sigloch
Telefon 0711.7861-2386
Fax 0711.7861-742386
E-Mail wolfgang.sigloch@dekra.com

DEKRA e.V.
Konzernkommunikation
Handwerkstraße 15
D-70565 Stuttgart
www.dekra.de/presse

In welchem Alter es Zeit ist, einen Fahrradhelm zu ersetzen, ist für die DEKRA Experten nicht pauschal zu beantworten. Neben der Qualität des Helms spielt dafür vor allem eine Rolle, wie pfleglich er behandelt worden ist. Eine eindeutige Empfehlung gibt Peter Rücker, Leiter der DEKRA Unfallforschung, allerdings: „Wenn ein Helm schon einmal in einen schweren Sturz oder einen Unfall verwickelt war, sollte man ihn nicht mehr tragen, sondern einen neuen anschaffen. Selbst wenn Beschädigungen minimal scheinen oder auch überhaupt kein Schaden äußerlich sichtbar ist, kann es sein, dass der Helm im nächsten Ernstfall keinen ausreichenden Schutz mehr bietet. Dieses Risiko sollte man auf keinen Fall eingehen.“

Für die Online-Studie befragte Ipsos im Auftrag von DEKRA im Juli 2024 insgesamt 1.000 Fahrradbesitzerinnen und -besitzer. Weitere Informationen und die Möglichkeit, die Studie zu bestellen, gibt es unter www.dekra.de/fahrradstudie.



Über DEKRA

DEKRA wurde 1925 ursprünglich mit dem Ziel gegründet, die Sicherheit im Straßenverkehr durch Fahrzeugprüfungen zu gewährleisten. Mit einem weitaus breiteren Tätigkeitsspektrum ist DEKRA heute die weltweit größte unabhängige nicht börsennotierte Sachverständigenorganisation im Bereich Prüfung, Inspektion und Zertifizierung. Als globaler Anbieter umfassender Dienstleistungen und Lösungen helfen wir unseren Kunden, ihre Ergebnisse in den Bereichen Sicherheit und Nachhaltigkeit zu verbessern. Im Jahr 2023 hat DEKRA einen Umsatz von 4,1 Milliarden Euro erzielt. Rund 49.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in rund 60 Ländern auf fünf Kontinenten mit qualifizierten und unabhängigen Expertendienstleistungen im Einsatz. DEKRA gehört mit dem Platinum-Rating von EcoVadis zu den Top-1-Prozent der nachhaltigen Unternehmen im Ranking.